

25 Jahre Sigtech: Systemintegration immer wichtiger geworden

Kennzeichnungstechnik ab «Stange» war nie Sache der Sigtech AG in Muhen, die in diesem Jahr 25 Jahre alt wird.



v.l.n.r. Roger Zurfluh, Adrian Schmuki, Marie-Thérèse Blindenbacher von Sigtech AG sowie Hans-Peter Steuri, Projektleiter Mittelland Molkerei, Suhr.

Die Firma positioniert sich seit ihrer Gründung als Systemintegratorin, die die jeweils am besten passende Kennzeichnungstechnik pro Aufgabenstellung identifiziert und dann passgenau in Linien und Steuerungssysteme ihrer Kunden integriert. Sie hat damit Erfolg.

Die Gründung war kein Sprung ins Ungewisse. «Die variable Kennzeichnung war schon Industriestandard, als die Sigtech im April 1996 startete», sagt Adrian Schmuki. Er leitet das Unternehmen seit 2014 in zweiter Generation. «Doch oft haperte es daran, die Kennzeichnungsgeräte richtig in die Produktionslinien und die übergeordneten Systeme einzubinden. Das haben die beiden Firmengründer, mein Vater Walter Schmuki und ein Partner, erkannt. Sie haben die Sigtech deshalb von Anfang an als Systemintegratorin positioniert.»

Schnell zeigte sich, dass die Gründer damit auf die richtige Strategie setzten. Die Sigtech, der Name ist eine Abkürzung von Signier-Technik, wuchs in den Anfangsjahren rasch, etablierte sich und ist seitdem eine feste Grösse in ihrem Markt.

«Schlüsseltechnik» für die Produktion «Dieser Markt ist heute ein anderer als zurzeit der Gründung», sagt Schmuki. Die Industrie in der Schweiz entwickelt sich immer mehr in Richtung Industrie 4.0. Die Firmen erhöhen die Automation und Digitalisierung in ihrer Produktion, wollen so Personal einsparen und Kosten senken. Selbst in kleineren Produktionsbetrieben sind EDV-Systeme für das Enterprise-Resource-Planning (ERP) heute Standard.

«Die Erfahrungen in der Corona-Pandemie haben diesen Trend noch einmal verstärkt», ergänzt Roger Zurfluh, der 2020 als neuer Verkaufsleiter und stellvertretender Geschäftsleiter zur Sigtech gestossen ist.

Das hat Auswirkungen auf das, was variable Kennzeichnung heute leisten muss. Sie ist für die Steuerung von Produktions- und Logistik-Prozessen unentbehrlich geworden. Produzierende Unternehmen sind heute davon abhängig, dass die variable Kennzeichnung zuverlässig funktioniert. Sonst steht die Produktion still. «Kennzeichnungstechnik, die einfach nur Markierungen, bedruckte oder elektronische Eti-

ketten auf Produkte oder Verpackungen aufbringt, reicht immer weniger. Unsere Kunden brauchen vielmehr Lösungen, die die Kennzeichnungs-Technik fachgerecht in die übergeordneten Systeme einbinden.»

Für zusätzliche Anforderungen ans variable Kennzeichnen sorgen zudem Handel und Gesetzgeber. «Der Umfang der variablen Daten, die Handel und Gesetzgeber auf Produkten sehen wollen, ist immer grösser geworden», sagt Zurfluh. Angaben zu Haltbarkeit, Produktionscharge, Zutaten, Allergenen und Nährstoffgehalten gehören ebenso dazu wie Warnhinweise oder Hinweise zu Anbau- und Produktionsbedingungen. So sollen Fehlverwendungen von Produkten vermieden und deren Rückverfolgbarkeit gesichert werden.

Ausbauoffensive im Jubiläumsjahr

Im Zuge dieser Entwicklungen änderten sich auch die Anforderungen an die Sigtech. «Zwar waren wir schon immer Systemintegratorin. Doch es gab stets einen Anteil Gerätehandel. Das ist vorbei. Heute gleicht kein Auftrag mehr dem anderen. Zudem sind die Aufträge stetig komplexer und der Zeitdruck grösser geworden.»

Sigtech reagiert darauf mit einer Ausbauoffensive. Wichtigste Investition ist ein neues ERP-System. Es soll am 1. Januar in Betrieb gehen und Prozessmanagement und Lagerverwaltung umfangreicher abbilden als das bisherige System. «Ziel ist es, noch effizienter bei der Auftragsabwicklung zu werden und die Aufträge komplett im eigenen System abzubilden. Motto: Weg von der Excel-Tabelle, weg vom Papier, alles nur ein-

mal erfassen, um noch schneller zu werden», sagt Zurfluh. Zudem werden derzeit die eigene Organisation, die internen Prozesse und die Digitalisierung überprüft und optimiert.

Auch der Service profitiert

«Das neue ERP-System und die internen Optimierungen unterstützen uns nicht nur dabei, die immer komplexeren und individuelleren Aufträge noch schneller abzuwickeln», sagt Marie-Thérèse Blindenbacher, Geschäftsleitungsmitglied Qualitätssicherung und Marketing. Auch die zweite Kernkompetenz der Firma, der Service, soll profitieren. So erwartet Blindenbacher, dass noch mehr Serviceaufträge als bisher ohne Ausrücken der Servicetechniker remote erledigt werden. «Wenn das nicht geht, werden die Servicetechniken wie bisher schnell vor Ort sein. Die Servicetechniker werden dank des neuen ERP-Systems einfacher via Tablet auf die Daten einer Anlage zugreifen können. Unser Service wird so noch schneller und effizienter.»



Bilder: Raphaël Michon/Is, Sigtech AG

Die variablen Daten werden bei Tetra-Top-Verpackungen auf der Kunststoff-Schulter aufgebracht.

Unverändert bleibt, dass Zusatzleistungen im Service kundenspezifisch angeboten werden können, bei Bedarf bis zum Modell 24/7/365. Auch hält Sigtech Ersatzgeräte der meisten Druckertypen vor. Wenn der Service ausrückt, wird häufig ein passendes Ersatzgerät mitgeführt und wenn nötig eingebaut. So bleibt die Produktion ohne Stillstand möglich.

Passende Partner

Keinen Stillstand gibt es auch bei der Kennzeichnungstechnik selbst. Inkjet- und Laserdruck entwickeln sich ebenso ständig weiter wie Etikettendruck und Applikationstechnik. Als Systemintegratorin bietet Sigtech alle gängigen Kennzeichnungstechniken an, einschliesslich der älteren Verfahren Schablonieren, Folien- und Heisspräge-

Ausführliche Informationen auf

www.sigtech-ag.ch

Mehr zum Praxisbeispiel bei

Mittelland Molkerei AG in Suhr auf

www.sigtech-ag.ch



Inkjet-Drucker vom Typ AlphaJET into von Koenig & Bauer Coding GmbH in einer Abfülllinie.



Einer von den 16 neuen AlphaJET-Druckern vollautomatisiert in die Abfülllinie integriert.

Druck. «Nur wer über alle Kennzeichnungstechniken verfügt, kann individuelle Lösungen für die einzelnen Kunden anbieten», sagt Zurfluh. Der Anspruch ist es dabei, mit Gerätelieferanten zusammenzuarbeiten, die wirtschaftlich solide sind und ihr Angebot ständig weiterentwickeln. Das sei bei den Sigtech-Lieferwerken gewährleistet. Sie gehören laut Zurfluh zu den jeweils führenden in ihrem Gebiet und investieren regelmässig in Verbesserungen und Neuentwicklungen.

Bei der Inkjet-Technik setzt Sigtech seit Firmengründung auf Geräte der deutschen Koenig & Bauer Coding GmbH. Bereits 1998 wurde das Angebot mit Laser-Kennzeichnungsgeräten der spanischen Macsa

ID erweitert. Lieferant für Etikettier-Technik und Etikettendrucker ist die deutsche cab Produkttechnik GmbH & Co. KG. Komplettiert wird das Angebot seit 2020 durch Inkjet-Kompaktdrucker mit Kartuschensystem der deutschen Edding AG.

Ein wichtiger Partner ist zudem die Metallbaufirma Gautschi Söhne AG. Diese ist in das Betriebsgebäude in Muhen eingemietet, in dem auch die Sigtech seit 2010 ansässig ist. Zuvor war die Sigtech AG in einem alten Molkereigebäude in Suhr untergebracht.

Gautschi Söhne fertigt unter anderem Komponenten und Teile, die Sigtech für die Integration der Kennzeichnungstechnik in die Linien bei ihren Kunden benötigt. «Dass wir einen Metallbauer bei uns im Betriebsgebäude haben, ist ein enormer Vorteil. Wir beziehen Gautschi Söhne direkt in die Planung von Anlagen ein», sagt Schmuki.

Während Sigtech die Kennzeichnungsgeräte kundenspezifisch programmiert und anpasst, fertigt Gautschi Söhne zeitgleich die Bauteile, die nötig sind, diese Geräte in Produktions- und Verpackungslinien zu integrieren. Das erleichtert die Abstimmung und spart Zeit.

Ohne Stillstand weiter

Auf der Anforderungsseite eine Industrie, die sich immer mehr digitalisiert, automatisiert und vernetzt, auf der Angebotsseite Initiativen in die eigene Weiterentwicklung

Sigtech im Überblick

Gründung: 1. April 1996.

Belegschaft: 16 Personen
(13 Vollzeitstellen).

Tätigkeitsfelder:

Planung, Installation, Integration und Service von Geräten und Anlagen zur variablen Kennzeichnung von Verpackungen und Produkten aller Art, Handel mit Kennzeichnungstechnik und Verbrauchsmaterial.

und Lieferwerke, die technisch top sind: Für die Sigtech scheint die Basis für eine erfolgreiche Zukunft gelegt, dem aktuellen Jubiläum dürften noch weitere folgen. Firmenchef Schmuki relativiert: «Die Industrie braucht für ihre immer komplexeren Bedürfnisse Systemintegratoren wie die Sigtech, die Experten in einem Spezialgebiet sind. Ein Selbstläufer war aber unser Geschäft noch nie und wird es nie werden. Behaupten konnten wir uns nur, weil wir uns den steigenden Anforderungen immer neu angepasst haben. Unsere Initiativen im Jubiläumjahr sind dafür ein Schritt, weitere werden folgen.» (www.sigtech.ch)

Joachim Kreuter

Jubiläumsevent im neuen Schauraum

Grosses Jubiläum in kleinen Teilen: In Reaktion auf die Pandemiebedingungen verzichtet Sigtech auf einen grossen Jubiläumsanlass. Vielmehr wird das Sigtech-Team seine Kunden im Laufe des Herbstes einzeln einladen und dabei aktuelle Kennzeichnungstechnik in einem neuem Schauraum vorführen. Der neue Schauraum ist Teil der Ausbauoffensive im Jubiläumsjahr. Er erlaubt es, die komplette Angebotspalette zu präsentieren und in Aktion zu zeigen. Auch Bemusterungen sind möglich.

Immer zur Stelle, wenn es nötig war

Vor 25 Jahren gehörte die Mittelland Molkerei AG in Suhr zu den ersten Kunden der Sigtech AG, Muhen AG. Die Partnerschaft hat seither Bestand. PACK aktuell sprach dazu mit Hans-Peter Steuri, Projektleiter in der Mittelland Molkerei.



Hans-Peter Steuri

Die Mittelland Molkerei AG in Suhr gehört seit 2006 zur Molkereigruppe Emmi AG und ist einer ihrer grössten Produktionsbetriebe in der Schweiz. Rund 350 Personen arbeiten am Standort Suhr und generieren einen Umsatz von rund 500 Mio. Franken pro Jahr. Produziert wird rund um die Uhr. Die Produktpalette besteht aus Butter, Konsummilch und Rahm. Vor 25 Jahren gehörte die Molkerei zu den ersten Kunden der Sigtech AG. Die Partnerschaft hat seitdem Bestand. Auskunft zu den Gründen gibt Hans-Peter Steuri, Projektleiter in der Mittelland Molkerei.

PACKaktuell: Welche von der Sigtech gelieferten Anlagen stehen in Suhr im Einsatz?

Hans-Peter Steuri: Die jüngste Investition sind 16 Inkjet-Drucker, die die vorherige Druckergeneration ersetzt haben. Sie wurden nach und nach in den vergangenen ein-

einhalb Jahren installiert. Diese Drucker kennzeichnen Getränkekartons der Typen Tetra Top und Tetra UHT mit Füllvolumen von 0,2 bis 1,5 Litern und Flaschen aus HDPE mit 1, 1,5 und 1,75 Liter Inhalt, sowie Butter-Portionenverpackungen. Aufgebracht werden SAP-Chargennummer, Liniennummer, Produktionsdatum und Haltbarkeitsdauer.

Warum haben Sie sich bei dieser jüngsten Investition wieder für Sigtech als Lieferantin entschieden?

Sigtech war in all den Jahren eine sehr zuverlässige Partnerin. Die installierten Geräte zeigten eine hohe Verfügbarkeit, auch im Vergleich mit Geräten anderer Lieferanten, die an anderen Standorten unserer Gruppe genutzt werden. Gab es trotzdem Probleme, wurden diese schnell gelöst. Zudem war die Schulung unserer Mitarbeiter stets sehr gut.

Wie drückte sich diese Zuverlässigkeit in der täglichen Zusammenarbeit aus?

Vor allem in kurzen Reaktionszeiten, wenn es galt, die Verfügbarkeit unserer Kennzeichnungstechnik sicherzustellen. Das kam zwar selten vor. Wir sind aber darauf angewiesen, dass der Service so rasch wie möglich kommt, wenn es nötig ist. Unsere Produktion läuft 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche.

Wie sieht dieser «Tag und Nacht»-Service für technische Hilfestellungen und Notfälle konkret aus, welche Probleme in der laufenden Produktion traten auf und konnten gelöst werden?

Die Einzelfälle sind unterschiedlich. Entscheidend ist neben der raschen Reaktionszeit die ebenso rasche und richtige Beurteilung vor Ort. Je nach Situation erfolgt dann die schnelle Reparatur oder die schnelle Installation eines Ersatzgerätes. Das ist möglich, weil der Servicetechniker bereits mit einem Ersatzgerät kommt.

Welchen Anteil hat dieser Service an Ihrem Unternehmenserfolg?

Eine Linie muss pausieren, wenn dort keine Datierung mehr auf den Produkten aufgebracht werden kann. Die Datierung ist ein kleines, aber entscheidendes Element.

Welche weiteren von Sigtech angebotenen Lösungen sind für Sie noch wichtig?

Die Zu- und Wegführung der Produkte zum Drucker ist so wichtig wie die Datierung selbst. Die Gesamtlösung muss für uns stimmen. Sigtech weiss, was wir wünschen und brauchen, ohne dass wir dazu umfangreiche Lastenhefte anfertigen und Vertragswerke aufsetzen müssen. Sigtech bringt auch so Lösungen, die funktionieren.

Interview: Joachim Kreuter

**Mehr zum Praxisbeispiel bei
Mittelland Molkerei AG in Suhr auf**

www.sigtech-ag.ch